

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 24 (1964-1965)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

turelle, ökonomische und politische Leben Italienisch-, Deutsch- und Romanisch-Bündens. Längere Arbeiten sind regelmäßig darin erschienen, und so wird es auch in der Zukunft sein. Alles in allem, die «Quaderni Grigionitaliani» bilden eine gute Leistung Italienisch-Bündens.

Dem Kanton gegenüber verfechten wir das Postulat, daß die italienische Sprache als obligatorisches Fach für die romanisch- und deutschsprachigen Sekundar- und Mittelschulen erklärt werde, sowie daß die Italianità der Valli besser berücksichtigt werde.

Die *Quaderni Grigionitaliani* und andere Veröffentlichungen aller Art, regelmäßige oder gelegentliche, zeugen von der lebendigen und fruchtbaren kulturellen Tätigkeit der Valli, deren Hauptträgerin die Pro Grigioni Italiano ist, von der spontanen und wichtigen Mitarbeit I. B.'s im traditionellen, gut bewährten Sprachen-Dreiklang Graubündens.

Dr. Remo Bornatico

Mitteilungen

Zu Rücktritten von Kommissionspräsidenten

Der bisherige Präsident der *kantonalen Lehrmittelkommission*, Seminarübungslehrer *Christian Ruffner*, ist von diesem Amt zurückgetreten. Während 20 Jahren hat er die große und umfangreiche Arbeit, die eine Lehrmittelkommission in einem mehrsprachigen Kanton erfordert, mit Sachkenntnis und Verständnis geleitet. Eine ganze Reihe gediegener Lehrmittel sind in diesen Jahren neu herausgekommen. Die Lehrerschaft ist dem aus der Lehrmittelkommission scheidenden Präsidenten für seine langjährige Tätigkeit zu Dank verpflichtet.

Als Nachfolger wählte der Kleine Rat zum neuen Präsidenten der Lehrmittelkommission Herrn Schulinspektor *Leo Bundi*.

Als Präsident der *Kommission für italienischsprachige Lehrmittel* ist gleichzeitig zurückgetreten Herr Schulinspektor *Rinaldo Bertossa*. Auch ihm gebührt der Dank für seine langjährige und umsichtige Tätigkeit, für seine verständnisvolle Förderung der Lehrmittel für die Valli. Neuer Präsident dieser Kommission ist Herr Schulinspektor *Edoardo Francioli*.

Im Präsidium der *kantonalen Schulturnkommission* ist ebenfalls ein Wechsel eingetreten. Auch dieser Kommission stellen sich im Bergkanton besondere Probleme, und *Prof. W. Cabalzar* sei für seine sachkundige Tätigkeit als Präsident seit 1959 ebenfalls bestens gedankt. Als neuer Präsident der Schulturnkommission wirkt *Prof. Chr. Casper*.

Zu einem Rücktritt

Auf den 1. September hat *Inspektor Ludwig Knupfer* den so vielgestaltigen Schulbezirk, der die Stadt Chur, die Kreise Schanfigg, Churwalden, Trins, Rheinwald, Safien und Avers sowie die Gemeinden Valendas und Versam umfaßt, seinem Nachfolger, Inspektor *Luzi Tscharner* in Andeer, übergeben.

Ludwig Knupfer trat im Herbst 1920 in den Dienst der bündnerischen Volksschule und amtete zunächst als Primarlehrer in Seewis i. P., nach seiner weitem Ausbildung

dann an den Sekundarschulen von Ilanz und Samedan. 1946 übernahm er als Inspektor den Prättigauer Schulsprengel, den er im Jahre 1952 mit dem Bezirk Plessur vertauschte. Nie sah er seine Aufgabe nur in der letztlich unproduktiven Beurteilung von Lehrern und Schulen. Vielmehr suchte er immer wieder zu ermuntern, Mut zu machen und mit wohlwogenen Ratschlägen weiterzuhelfen. Gerade dazu war er dank seiner reichen Erfahrung und der mannigfachen Einblicke auch in auswärtige Schulverhältnisse, die er sich zu verschaffen gewußt hatte, außerordentlich befähigt. Den neuen Wegen im Unterricht, die junge Lehrer gern einschlagen, brachte er volles Verständnis entgegen, wußte aber auch die Arbeit des ältern Lehrers, wenn sie in Treue und Hingabe geleistet wurde, zu schätzen. In zahlreichen Abendvorträgen warb er mit Geschick für die Anteilnahme des Elternhauses an Unterricht und Erziehung. Endlich wissen wir bestimmt, daß er sich für Kollegen, die zu Unrecht angegriffen wurden, mutig und entschieden eingesetzt hat. Es gibt einzelne Schulräte, die einschlägige Briefe von Inspektor Knupfer sicher nicht in den Spiegel gesteckt haben.

Mit der Gewißheit, immer sein Bestes gegeben und manches, mehr als er vielleicht selber glaubt, gewirkt zu haben, darf er auf seine Amtszeit zurückblicken. In seinen vielen Schulstuben in Berg und Tal, zu Stadt und Land, wird man seiner noch lange anerkennend, freundlich und dankbar gedenken, und von Herzen wünschen wir ihm noch recht viele Jahre in Gesundheit und Frische. -d.

Pro Juventute

Wenn in diesen Tagen wiederum Kinder an unsere Türe klopfen, um uns Glückwunschkärtchen und Marken von Pro Juventute anzubieten, dann werden wir freundlich zu ihnen sein. Pro Juventute braucht unsere Hilfe, um ihrerseits helfen zu können: kranken Kindern, Stipendiaten, Jugendlichen und Eltern in finanzieller oder seelisch-geistiger Not, Initianten von Kindergärten, Mütterberatungsstellen, Elternschulen, Spielplätzen, Bibliotheken, Lehrlingsheimen usw. Jugend hilft Jugend! Darum opfern die Kinder, die bei uns vorsprechen, ihre freie Zeit. Wir werden sie nicht enttäuschen. Wir werden ihnen beweisen, daß wir uns das Glück unserer Jugend etwas kosten lassen.

Protokoll

der Delegiertenversammlung und der Kantonalen Lehrerkonferenz vom 17. Oktober 1964 in Brusio

Die diesjährige Jahrestagung wurde einen Monat früher als gewöhnlich angesetzt. Durch diese Vorverlegung des Zeitpunktes hoffte der Vorstand, einen günstigen Termin gewählt zu haben, um gute Reisebedingungen über die Alpenpässe zu haben sowie auch für einen Abstecher ins Veltlin noch rechtzeitig zu sein. Beides traf leider nicht zu. Die Pässe waren bereits eingeschneit, und die Weinlese im Veltlin war zur Hauptsache vorbei, da die Vegetation – dank des günstigen Sommerwetters – um mindestens zwei Wochen früher war als gewöhnlich. Ferner erfuhr auch das Tagesprogramm eine zeitliche Abänderung, indem die Delegierten- und die Hauptversammlung am gleichen Tage stattfanden. Mit Rücksicht auf den sehr abgelegenen Konferenzort vertrat der Vorstand die Ansicht, daß diese zeitliche Verschiebung gerechtfertigt sei; denn, hätte die Delegiertenversammlung wie üblich am Freitagnachmittag stattgefunden, hätten viele Kolleginnen und Kollegen schon am Freitag früh, einzelne schon am Donnerstag abreisen müssen, um den Konferenzort rechtzeitig zu erreichen.

A. Delegiertenversammlung

Ungeachtet der weiten Reise fanden sich, außer den Delegierten, noch viele Kolleginnen und Kollegen zur Delegiertenversammlung ein, so daß diese in die Turnhalle verlegt werden mußte. Unter der Leitung von Herrn Sekundarlehrer Tognina entbot die Mädchensekundarschule